

Eine Freundschaft mit komischen Wendungen auf seltsamen Wegen

Von Kagome1989

Kapitel 16: Der Sportwettkampf

Die nächsten Wochen verlaufen wieder ohne besondere Vorkommnisse. Sakura hält ihr Versprechen und erzählt niemandem, dass Naruto ein Vampir ist, nicht einmal ihrer besten Freundin Ino. Im Gegenzug dazu hat sich der Blondschoopf die Worte des Mädchens zu Herzen genommen und ihr, Ino und Kiba eine Chance gegeben und tatsächlich haben sie es geschafft, vernünftig miteinander auszukommen. Das hat auch beim Rest der Klasse Wirkung gezeigt, sodass diese inzwischen zu einem richtig guten Team zusammengewachsen ist. Trotzdem hält sich der Blonde, was gemeinsame Aktivitäten nach der Schule angeht, weitgehend zurück. Nur mit Sasuke unternimmt er etwa zwei bis drei mal die Woche etwas. Mit den anderen zusammen was zu unternehmen, dazu lässt er sich nur sehr selten überreden, da er nicht will, dass seine Essgewohnheiten auffallen.

Allerdings bemerkt der Blondschoopf mit der Zeit auch etwas anderes, was ihm so gar nicht gefallen will. Denn seine Gefühle Sasuke gegenüber werden immer stärker und irgendwann muss er sich eingestehen, dass sie eine Freundschaft bei Weitem übersteigen und er sich in den Dunkelhaarigen verliebt hat. Jedoch beschließt er, es ihm nicht zu sagen. Zum einen will er nicht riskieren, dass deswegen ihre Freundschaft zerstört wird. Zum anderen traut er sich noch immer nicht, Sasuke die Wahrheit darüber zu erzählen, dass er ein Vampir ist. Und ehe dieser das nicht weiß, würde es auch nichts bringen, ihm von seinen Gefühlen zu erzählen, da dieses Geheimnis die beiden nur belasten würde. Außerdem könne er als Vampir eh nicht mit einem Menschen zusammen sein und Sasuke zu verwandeln käme für ihn nie infrage, bei keiner Person. Darum versucht er, seine Gefühle für Sasuke die über Freundschaft hinausgehen zu unterbinden, wenn auch nur mit mäßigem Erfolg.

Inzwischen wohnt Naruto bereits vier Monate in seiner neuen Heimat, was für ihn einen persönlichen Rekord darstellt. Denn auch mit seinen Eltern war er in den letzten Jahren höchstens ein Vierteljahr an einem Ort geblieben.

Heute findet in der Schule ein Sportwettkampf statt. Und zum Leid des Vampirs ist es auch noch ein herrlicher Tag mit viel Sonnenschein. Den Vormittag über schafft es Naruto noch, ohne größere Probleme, durchzuhalten. In jeder freien Minute setzt er sich in den Schatten, um der direkten Sonne zu entgehen. Jedoch ahnt er nicht, dass er gerade durch dieses Verhalten die Aufmerksamkeit eines anderen Schülers auf sich

zieht.

„Geht es dir nicht gut? Kann es sein, dass du die Sonne nicht so recht verträgst?“, kommt auf einmal ein blasser Junge mit kurzen schwarzen Haaren auf Naruto zu, der sich gerade unter einem Baum ausruht.

„Man darf sich ja wohl zwischen den Runden etwas ausruhen. Aber wer bist du überhaupt?“, reagiert der Blondschoopf leicht gereizt, da er diesen Typen irgendwie nicht leiden kann.

„Sai, hör endlich auf die Kerle aus den unteren Klassen anzumachen!“, steht auf einmal ein Junge mit langen schwarzen Haaren und weißen Augen hinter dem Unbekannten. Neben ihm steht noch ein anderer Junge mit kurzen schwarzen Haaren, der einen peinlichen, grünen Sportanzug trägt. Sai geht daraufhin einfach wortlos weg.

„Danke! Der hat echt irgendwie genervt!“, bedankt sich Naruto und stutzt kurz, als er die Augen des Langhaarigen sieht.

„Kein Problem. Sai macht öfters mal Probleme, vor allem bei Veranstaltungen wie diesen hier. Deswegen haben Neji und ich dann immer lieber ein Auge auf ihn. Ich bin übrigens Rock Lee, kannst mich Lee nennen. Und wie heißt du?“, stellt sich dann der andere Junge vor.

„Ich bin Naruto Uzumaki!“, stellt sich der Blonde vor, eher er leicht verlegen fragt, „Ähm, Neji war dein Name oder? Kann es sein, dass du mit Hinata Hyuga aus meiner Klasse verwandt bist?“

„Ja, sie ist meine Cousine. Und du musst dann dieser Mitschüler sein, über den sie ständig redet!“, bestätigt Neji.

„Sie redet über mich? Was erzählt sie denn so?“, fragt der Vampir leicht besorgt nach.

„Naja, beispielsweise meinte sie, dass die Klasse durch dich sich jetzt besser verstehen würde. Oder auch, dass du dich seit einiger Zeit gerne mal mit den Lehrern anlegst, selbst mit Asuma-sensei, was sich kaum einer traut“, kommt als beruhigende Antwort.

„Ach, das mit Asuma-sensei ist eigentlich nicht beabsichtigt. Mein Banknachbar schläft ab und an bei ihm im Unterricht ein und, wenn ich ihn wecken will, denkt der Sensei eben, dass wir reden und den Unterricht absichtlich stören würden. Und da provoziert er es ja gerade, dass man ihn mal ein wenig ärgert!“, grinst der Blonde.

„Das nenn ich mal interessant zu sagen, das der Lehrer sich mit den Schülern anlegt. Respekt Junge!“, meint ein Junge mit schulterlangen weißen Haaren, der plötzlich neben Naruto auftaucht.

„Hör auf immer anderer Leute Gespräche zu belauschen, Suigetsu!“, kommt dann ein ziemlich großer Junge mit orangenen Haaren dazu.

„Was macht ihr denn hier Jugo und Suigetsu?“, fragt dann Neji nach.

„Ach, stimmt ja. Wir sollten euch beide holen kommen. Die nächste Runge geht gleich los!“, fällt Suigetsu dann wieder ein.

Neji und Lee verabschieden sich noch schnell bei Naruto und gehen dann mit den anderen beiden weg. Doch lange bleibt der Blondhaarige nicht alleine, denn Gaara und Sasuke haben das Gespräch zufällig beobachtet und gehen nun zu ihm.

„Hey, Naruto. Was hattest du denn mit den Jungs aus Kakashi-senseis Klasse zu bereden?“, fragt der Rothaarige.

„Ach, so ein komischer Kerl namens Sai hat mich genervt und Hinatas Cousin hat mir geholfen, damit er abhaut. Aber woher wisst ihr, dass die in Kakashi-senseis Klasse sind?“, antwortet der Gefragte ehrlich.

„Meine beiden älteren Geschwister Temari und Kankuro gehen auch in die Klasse und deswegen kenne ich die Schüler dort!“, erklärt Gaara.

„Ach so, verstehe!“, erwidert Naruto.

„Ist jetzt auch egal. Wir sollten langsam wieder hinter. Unsere nächste Runde geht bald los und da musst du auch mitmachen, Naruto!“, sagt dann Sasuke und die drei Jungs machen sich auf den weg.

Eine Weile ist auch noch alles in Ordnung und Naruto kommt bei den kleinen Wettbewerben, die die Schüler austragen müssen, gut zurecht. Aber gegen Mittag macht die Sonne ihm immer mehr zu schaffen und es gibt auch kaum noch Schatten, wo er sich wieder erholen kann. Und so kommt es dazu, dass er mitten bei einem der Wettbewerbe zusammenbricht. Sasuke und die anderen sind sofort besorgt, denn bisher hatte Naruto noch nie geschwächelt und sie wollen gleich einen Arzt holen. Aber da geht auf einmal Sakura dazwischen.

„Wir sollten uns erstmal beruhigen und ihn ins Krankenzimmer bringen. Vielleicht ist es ja gar nicht so schlimm!“, meint sie mit leichtem Nachdruck in der Stimme.

„Aber er ist einfach zusammengebrochen. Was, wenn er etwas Ernstes hat?“, ist Hinata besorgt.

„Dann wird Sakura das schon mitbekommen. Immerhin bildet Tsunade-sama sie nach dem Unterricht schon in Medizin aus. Also sollten wir erstmal keine unnötige Aufregung verursachen!“, unterstützt Ino ihre Freundin.

„Gut, dann bringe ich ihn jetzt erstmal ins Krankenzimmer! Gaara, hilfst du mir mal?“, entschließt dann Sasuke und hebt Naruto hoch.

„Aber du bist doch gleich wieder dran, Sasuke! Sollte das nicht lieber jemand anderes machen?“, fragt Shikamaru noch, doch Sasuke scheint gar nicht zuzuhören.

Gaara hilft Sasuke dann auch gleich und zusammen bringen sie Naruto rein. Sakura folgt den beiden und nimmt dabei die Tasche des Blondschofes mit. Nachdem die beiden Jungen Naruto auf das Bett im Krankenzimmer gelegt haben, schickt Sakura Sasuke zurück. Er will erst nicht, aber Gaara überzeugt ihn, dass er jetzt eh nichts weiter machen könne und er jetzt zum Wettbewerb müsse. Nachdem Sakura dem Schwarzhaarigen versprochen hat, ihm sofort Bescheid zu geben, was Naruto habe, gehen die beiden wieder zum Rest der Klasse zurück und Sakura versucht Naruto wach zu bekommen, denn bei einem Vampir würden ihre medizinischen Kenntnisse wohl versagen. Und sie hat Glück, denn schon wenig später kommt der Blondhaarige wieder zu sich.

„Uh... wo bin ich denn hier?“, fragt dieser beim Wachwerden.

„Im Krankenzimmer. Die anderen wollten zwar gleich einen Arzt holen, aber ich meinte, dass ich erstmal nach dir sehen würde“, erklärt Sakura ihm.

„Oh, danke dir, Sakura. Weißt du zufällig, wo meine Tasche ist?“, fragt der Vampir nach.

„Ich hab sie mitgebracht. Hier!“, meint die junge Frau und gibt ihm dann seine Tasche, „Irgendwie hatte ich schon vermutet, dass du da was drinnen hast, das dir helfen kann. Ich schätze mal, dass dir die Sonne heute so zugesetzt hat, oder?“

„Ja. Früh ging es noch, weil ich mich da in den Schatten flüchten konnte. Aber jetzt ist ja so gut wie keiner mehr auf dem Schulgelände“, erzählt er, während er eine kleine Thermosflasche aus seiner Tasche holt und etwas trinkt.

„Und geht es dir schon etwas besser?“, fragt die Rosahaarige leicht besorgt.

„Ja. Wenn ich mich noch eine Weile hier ausruhen kann, dann bin ich bald wieder fit. Aber wie bin ich hierher gekommen?“, erkundigt sich der Vampir, nachdem er getrunken hat.

„Sasuke und Gaara haben dich hergebracht. Aber da Sasuke jetzt gerade dran ist, sind sie gleich wieder los. Auch wenn ihn das anscheinend gar nicht gepasst hat!“, erklärt Sakura schmunzelnd.

„Dann sollte ich mich nachher bei den beiden noch bedanken. Aber was soll ich sagen, was los war. Wenn ich die Wahrheit sage, endet das im Chaos!“, überlegt der Vampir laut.

„Mach dir da mal keine Sorgen. Ich sag denen einfach, dass du einen leichten Hitzschlag hattest. Heiß genug ist es dafür ja und das, was die Lehrer hätten mitbekommen können, passt auch dazu. Außerdem hast du so auch einen Grund, bis zum Ende der Wettbewerbe hier drinnen zu bleiben. Also mach dir keinen Kopf!“, beruhigt das Mädchen ihn.

„Ohne dich wäre ich echt aufgeschmissen. Danke!“, bedankt sich Naruto noch einmal und packt dann plötzlich ganz schnell seine Flasche weg, „Da kommt gleich jemand!“